

Andreas Gryphius (1616-1664)

IV.

Vber des HErrn Gefängnüß

Wie in dem Garten sind dem Teufel eingegangen
In seine Järgarn' und harter Ketten Macht
Die ihre Missethat erbeigen auff uns bracht;
So wird die Vnschuld selbst im Garten auffgefangen.

5

Die Freyheit fällt in Strick / durch List der grimmen Schlangen.
Die Hand / durch welcher Krafft / das Werck der Welt erkracht /
Der hellen Gottheit Glantz wird in der schwarzen Nacht
In Fessel eingelegt uns Freyheit zu erlangen.

10

Der König wird ein Knecht / der tollten Knechte Schaar
Schlägt auff den Erben zu. Er gibt sich selber dar /
Damit er was nicht frey / aus Band' und Kärcker reisse.

15 Hilff / der du durch den Dinst das Dinsthauß umbgekehrt /

Der du gebunden auch dem Starcken hast gewehrt:
Daß ich von Sünden frey / mich deines Dinst's befleisse.
(121 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gryphius/erste/chap004.html>